

DIE BRÜCKE

EVANGELISCH IN INNSBRUCK UND UMGEBUNG

**ZEICHEN DEUTEN AUF GOTT
UNTER DEM SCHUTZ DES HÖCHSTEN
FRIEDE IST NICHT NUR EIN WORT**

Wort des Pfarrers von Rainer Dahnelt ... S. 3

Gewaltschutz in unseren Gemeinden ... S. 5

Gastbeitrag von Bischöfin Cornelia Richter ... S. 6+7



Danke für die Spenden für den Gustav-Adolf-Verein

In der letzten Brücke haben wir um Unterstützung für den Gustav-Adolf-Verein gebeten. Der Spendenbetrag erbrachte insgesamt 950 Euro. Im Namen der beiden Innsbrucker Pfarrgemeinden bedanken wir uns für Ihre Unterstützung!

Ihr Redaktionsteam

Spendenauf Ruf für die Arbeit der Klinik-, Gefängnis- und Altersheimseelsorge

Auch dieses Jahr dürfen wir uns wieder mit der Bitte an Sie wenden, die Arbeit der Klinik-, Gefängnis- und Altersheimseelsorge zu unterstützen. Als haupt- und ehrenamtliche Seelsorger*innen versuchen wir Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. Dafür braucht es auch finanzielle Ressourcen für Grußkarten, Geschenke, kleine Aufmerksamkeiten, für besondere Anlässe, für das Personal der Häuser und für die Weiter- und Fortbildung unserer ehrenamtlichen Seelsorger*innen. Die Kollekte für die Anstaltenseelsorge, die traditionell Ende Jänner in den Gemeinden eingesammelt wird, ist in den letzten Jahren leider stark zurückgegangen. Deswegen freut sich die Seelsorge derzeit umso mehr über jeden Euro Unterstützung!



Foto: Markus Spiske auf Unsplash

Ausbildungslehrgang ehrenamtliche Seelsorger*innen

Die Anmeldung zum Lehrgang 2027 zur Ausbildung ehrenamtlicher Seelsorger*innen ist ab sofort möglich. Zur Auswahl stehen wieder drei Ausbildungswege: die Altersheimseelsorge, die Krankenhausseelsorge und die mobile Hausseelsorge. Kontakt und Information: Pfarrerin Ulrike Swoboda, 0699/10709630, ulrike.swoboda@tirol-kliniken.at

Leider erfahren wir nicht immer, wenn sich Angehörige in einem Heim oder in einem Krankenhaus befinden. Wir sind dankbar, wenn Sie uns selbst anrufen, schreiben oder persönlich wissen lassen, wenn jemand einen Besuch wünscht. Vielen herzlichen Dank!

Pfarrerin Ulrike Swoboda und Pfarrerin Silke Dantine

Fragen zum Religionsunterricht Ihres Kindes?

Die Organisation des Evangelischen Religionsunterrichts stellt uns zunehmend vor enorme Herausforderungen. Bitte zögern Sie nicht, bei Unklarheiten oder Schwierigkeiten rund um den Religionsunterricht zu Schulbeginn mit der Pfarrkanzlei Ihrer Gemeinde Kontakt aufzunehmen. Je früher wir davon erfahren, desto leichter können wir Lösungen finden!

Pfarrer Rainer Dahnelt verlässt den kirchlichen Dienst

Pfarrer Rainer Dahnelt hat seine Schulpfarrstelle in der Innsbrucker Auferstehungskirche per 31. August niedergelegt und wird nur noch als Lehrer im staatlichen Dienst arbeiten. Somit gehört er auch nicht mehr der Gemeindevertretung und dem Presbyterium der Auferstehungskirche an und scheidet auch aus dem Redaktionsteam der Brücke aus. Er behält dennoch seine Ordinationsrechte und kann weiterhin mit der Gemeinde Gottesdienste und auch Kasualien wie Taufen, Trauungen oder Begräbnisse feiern. Wir bedanken uns herzlich für die langjährige Zusammenarbeit und für sein vielfältiges Engagement!

Save the Date:
Entpflichtungs-
gottesdienst von
Rainer Dahnelt am
Sonntag, 27.09., um
10 Uhr in der Aufer-
stehungskirche!

Aktuelles	Seite 2	Veranstaltungen	Seite 10
Wort des Pfarrers	Seite 3	Minutengeschichte, Herbst	Seite 11
Aktuelles: Verstärkung im Team	Seite 4	Kinder und Familien	Seite 12 + 13
Aktuelles	Seite 5	Jugendliche	Seite 14
Friede ist nicht nur ein Wort	Seite 6 + 7	Freud und Leid, Impressum	Seite 15
Termine	Seite 8 + 9	Gottesdienste	Seite 16

Zeichen deuten auf Gott

Wir können Gott nicht mit unseren Augen sehen – das ist eine der selbstverständlichsten Aussagen des Glaubens.

Warum glauben wir dennoch an Gott? Wir erkennen ihn durch Zeichen ganz verschiedener Art. Da ist zunächst die Sprache selbst: Wir sprechen miteinander von Gott, und so können wir gegenseitig mitfühlen, wo und wie Glaube und Vertrauen im Herzen des Anderen wohnen. Sprache wird zu Texten: Gottes Wort als Bibel. In der Bibel lesen wir von Glaubenserfahrungen aus längst vergangenen Zeiten. Erstaunlich dabei: Auch wenn uns manche Zusammenhänge durch die große zeitliche und kulturelle Distanz fremd bleiben, können wir uns in den Kern der Erfahrung doch erstaunlich gut hineinversetzen. Wir spüren das Glück Abrahams und Sarahs über ihr Kind; die Wut der Propheten über Könige und Mächtige, die alles falsch machen; die Verzweiflung des Paulus, der sich von den Menschen in den Gemeinden, die er selbst gegründet hat, unverstanden fühlt.

Im Zentrum der Bibel steht ein Zeichen, das mehr als ein Zeichen ist: Je-

sus Christus, den das Johannesevangelium das Wort Gottes nennt. Hier fallen die Botschaft „Gott ist Liebe“ und der Bote in eins – Jesus mit seinen Worten, Taten, seinem Tod und seiner Auferstehung.

All das stellt uns vor die Aufgabe, die Zeichen, also die Worte von und über Gott, und die Art, wie diese Worte zu uns kommen, mit zu denken, denn sie sind Mittel und Wege, wie Gott bei uns ist. Sie sind „Medien“, denn das ist das lateinische Wort für „Mittel“. Und wenn wir darauf achten, dass diese Medien einerseits notwendig, andererseits aber immer auch mit der Botschaft selbst verknüpft sind, dann wird uns klar: Die Vielfalt der Medien in unserer Gemeinde ist ein Geschenk!

Da sind zunächst Predigt und Gespräch, wenn wir zusammen kommen. Da ist das geschriebene und gedruckte Wort, nicht nur in der Bibel, sondern auch in der Brücke-Ausgabe, die Sie gerade in der Hand halten. Vielleicht lesen Sie diesen Text aber auch auf einem Bildschirm oder sie lassen ihn sich von einem Computer vorlesen: Wie wunderbar, dass Gott uns auch in elektronischen Medien

begegnen und Glauben wecken kann und sein Ruf durch den Newsletter zu uns kommt.

Genau in diesem Bereich habe ich in den letzten Jahren als Pfarrer im Schuldienst in der Auferstehungskirche einen Schwerpunkt gesetzt: In der Schule mit Schüler*innen über Gott und sein Wirken in Form von Zeichen zu reflektieren.

Dazu gehört es auch, über Zeichen und Medien selbst nachzudenken. In der Auferstehungskirche lag ein Arbeitsschwerpunkt eben in der Medienerstellung. Es hat mir Freude gemacht, an vielen Brücke-Ausgaben, an vielen Newslettern und an vielen Handzetteln und Plakaten einen Anteil zu haben. Nicht nur weil sie an sich schön wären. Sondern auch weil ihr Inhalt so eng mit dem Glauben verwoben ist.

Rainer Dahnehl

Pfarrer Rainer Dahnehl



Assunta Kautzky 27. Mai 1961 – 28. Mai 2026

Unmittelbar vor Drucklegung der letzten Brücke-Ausgabe mussten wir bekannt geben: Am 28. Mai 2026 ist Pfarrerin Assunta Kautzky nach kurzer Krankheit überraschend verstorben. Am 31. August hätte sie ihre Pension angetreten. Nun aber mussten wir am 20.06. einen Trauergottesdienst feiern. Über 500 Personen erinnerten sich an Assunta, dankten für ihr Wirken und nahmen Abschied. Es wurde geweint, aber auch gelächelt, wenn wir uns an fröhliche Begegnungen erinnerten. Danke dafür!

Den Würdigungstext aus der letzten Brücke und viele Fotos finden Sie auch auf www.auferstehungskirche.at/assunta

Assunta wird fehlen.



Ab September dürfen wir zwei neue Gesichter im Pfarrer*innen-Team in Innsbruck und Umgebung begrüßen! **Janina Skóra** wurde der Auferstehungskirche Innsbruck für ein Jahr als Pfarramtskandidatin zugeteilt (das abschließende Jahr der praktischen Ausbildung). **Anna Vinatzer** wird amtsführende Pfarrerin der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Oberinntal (Landeck), die in den vergangenen zwei Jahren von Pfarrer Werner Geißelbrecht und Pfarrerin Silke Dantine administriert wurde. Darüber hinaus wird Anna Vinatzer in Innsbruck in der Hochschuleseelsorge tätig sein. Wir freuen uns, Ihnen die beiden Frauen in dieser Brücke-Ausgabe näher vorstellen zu dürfen.

Janina Skóra



Mein Name ist Janina Skóra, ich bin 34 Jahre alt und in der Gegend zwischen Bielefeld und Hannover aufgewachsen.

Theologie habe ich in Münster, Jerusalem und Berlin studiert. Für meine Doktorarbeit führte mich mein Weg schließlich nach Wien.

Mein Lieblingsteil im Gottesdienst ist die Predigt. Mich fasziniert, wie biblische Texte mit den großen Fragen des Lebens ins Gespräch kommen können – mit dem, was Menschen

bewegt, trägt oder herausfordert. Ebenso schlägt mein Herz für die Kirchenmusik: Ich singe gerne im Chor und erlebe immer wieder, wie Musik Menschen miteinander verbindet.

Im Laufe der Jahre habe ich viele unterschiedliche Formen gelebten Glaubens kennengelernt: von Taizé über einen Gospelchor bis hin zu einem längeren Aufenthalt in einem Benediktinerkloster in Jerusalem. Auch Besuche in der Synagoge und ein Taylor-Swift-Gottesdienst auf dem Evangelischen Kirchentag gehörten dazu. Diese Erfahrungen haben mich gelehrt, dass Spiritualität unterschiedlich aussehen kann – wichtig ist mir, dass sie in die Tiefe

führt und Menschen berührt.

In meiner Freizeit gehe ich gerne in die Oper, entdecke historische Orte, trinke gerne eine gute Tasse Kaffee und bin eine große Hundefreundin. Da ich bisher im Osten Österreichs gelebt habe, bin ich gespannt auf die Berge und die Natur rund um Innsbruck.

Nun freue ich mich darauf, meine Zeit als Pfarramtskandidatin in der Auferstehungskirche zu verbringen, die Menschen kennenzulernen, ihre Geschichten zu hören und gemeinsam ein Stück Weg zu gehen!

Foto: Privat

Save the Date:
Feierlicher Begrüßungsgottesdienst von Janina Skóra am Sonntag, 13.09., um 10 Uhr in der Auferstehungskirche!

Anna Vinatzer



Mein Name ist Anna Vinatzer, ich bin 42 Jahre alt und gebürtige Meranerin. In einer katholisch-evangelischen Familie aufgewachsen,

war ich zunächst katholisch und studierte auch katholische Theologie. Im Studium wuchsen jedoch meine Zweifel: Manches ließ sich mit meiner Überzeugung nicht vereinbaren, und ich wollte für eine Kirche stehen, die ich voll und ganz mittragen kann. So entschied ich mich, evangelisch zu werden und evangelische Theologie zu studieren – ein Weg, der für mich in jeder Hinsicht stimmig war.

Seit 2021 bin ich ordinierte evangelische Pfarrerin. In meinem Berufsalltag erlebe ich die großen Momente des Lebens hautnah: eine Taufe am Vormittag, ein Trauergespräch am Nachmittag. Solche Momente beschäftigen mich oft noch lange danach.

Ausgleich finde ich draußen, beim Laufen oder beim Skitourengehen, ebenso wie in der Literatur, vor allem der des 20. Jahrhunderts. Museum, Theater und Konzerte – von Wagner bis Hip-Hop – gehören für mich genauso dazu wie Kurztrips mit meiner Familie in Nachbarländer und Besuche bei Familie und Freunden in Südtirol, Rom und Deutschland. Am wohlsten fühle ich mich aber in der

Natur, wenn das Handy für einmal aus bleibt.

Zuletzt war ich in der Evangelischen Pfarrgemeinde Wien Floridsdorf tätig. Ab September übernehme ich als amtsführende Pfarrerin die Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Oberinntal (Landeck) und werde darüber hinaus in der Hochschuleseelsorge Innsbruck tätig sein.

Ich blicke mit Vorfreude auf all die Menschen, denen ich dort begegnen werde, auf die Geschichten, die sie mit sich bringen, und auf die Wegstrecke, die wir gemeinsam gehen dürfen!

Foto: www.evang-floridsdorf.at

Save the Date:
Amtseinführung von Anna Vinatzer am Sonntag, 04.10., um 15 Uhr in der Markuskirche in Landeck!

Ökumenische Gottesdienste mit der alkatholischen Gemeinde

Ab September feiert die Auferstehungskirche am dritten Sonntag ihren Gottesdienst in ökumenischer Kooperation mit der alkatholischen Gemeinde Tirol.

Die alkatholische Kirche hat sich 1870 von der römisch-katholischen Kirche abgespalten, weil sie das Dogma der Unfehlbarkeit des Papstes nicht akzeptieren wollte. Im Wort „alkatholisch“ steckt somit die Ablehnung der als falsche Neuerung empfundenen Dogmen. In Österreich sind zu



dieser Zeit auch viele katholische Christen im Rahmen der Los-von-Rom-Bewegung zum evangelischen Glauben konvertiert. Die alkatholische Kirche ist demokratisch strukturiert, und Männer und Frauen haben gleichermaßen Zugang zu allen Ämtern. Es gibt keine Verpflichtung zum Zölibat für Pfarrerinnen und Pfarrer. Evangelische und Altkatholische laden sich gegenseitig zum Abendmahl ein.

Verbindungen und Kontakte zwischen der alkatholischen Gemeinde und der Auferstehungskirche sind schon lange durch die Multireligiöse Plattform Innsbruck gewachsen, und die alkatholische Gemeinde feiert regelmäßig ihre Gottesdienste in der Johanneskirche Hall. Zu diesen kommen nun die gemeinsamen ökumenischen Gottesdienste in der Auferstehungskirche hinzu.

Neugierig geworden? Besuchen Sie einen der gemeinsamen Gottesdienste und lernen Sie Pfarrvikar Attila Nagy-György kennen.

Weitere Infos:
tirol.alkatholisch.info

Gewaltschutz

Als Evangelischen Pfarrgemeinden ist es uns ein zentrales Anliegen, unseren Glauben an Gott nicht nur in Worten, sondern auch in Taten zu leben. Das schließt den Schutz und die Sicherheit aller Mitglieder unserer Gemeinden ein.

„Wir wissen uns unter dem Schutz des Höchsten.“
Psalm 91

Gemäß Art. 13 Abs. 1 der Verfassung und der Gewaltschutzrichtlinie unserer Evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich verpflichten wir uns zur Prävention jeglicher Form von Gewalt. Unser Ziel ist es, Gewaltanwendung zu verhindern und auf bereits aufgetretene Gewalt angemessen zu reagieren. Unsere Arbeit und unser Umgang miteinander sind von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Wir achten die Persönlichkeit und Würde aller Menschen und respektieren individuelle Grenzen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Schutz und der Würde von Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen.

Mit Hilfe unserer Gewaltschutzkonzepte möchten wir dafür sorgen, dass jedem Einzelnen in unseren Gemeinden ein Gefühl von Schutz, Hilfe, persönlicher Entfaltung und Wachstum ermöglicht ist.

In den Gewaltschutzkonzepten der Gemeinden sind konkrete Maßnahmen festgelegt, um ein sicheres und geschütztes Umfeld für alle Mitglieder unserer Pfarrgemeinden zu gewährleisten. Wir glauben fest daran, dass nur in einem Umfeld des Vertrauens und der Sicherheit wahres geistliches Wachstum und persönliche Entfaltung möglich sind.



Wichtige Kontakte und weitere Informationen:

Gewaltschutzbeauftragte der Christuskirche:

Robin Menges und Dieter Weiss
gsb.Innsbruck-Christuskirche@evang.at

Gewaltschutzbeauftragte der Auferstehungskirche:

Sarah Aster
gsb.Innsbruck-Auferstehungskirche@evang.at

Gewaltschutzbeauftragte der Gesamtkirche:

Astrid Winkler
evang.at/kirche/gewaltschutz
ombudsstelle@evang.at

Friede ist nicht nur ein Wort

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu“
(Offenbarung 21,5) – Jahreslosung 2026

Das ist nicht einfach nur ein Satz aus der Bibel. Dieser Satz ist für die einen Zeugnis tiefen Gottvertrauens. Für andere ist er eine Herausforderung, vielleicht sogar eine Provokation, so wie viele andere Sätze und Geschichten in der Bibel, weil sie uns umstandslos sagen: Bei Christus bist Du geborgen. Bei Gott ist das Unmögliche möglich. Wo Gott wirkt, hat nicht einmal der Tod das letzte Wort.

Das Provokante an solchen Sätzen, Bildern und Geschichten ist, dass sie in einem diametralen Gegensatz zu all dem stehen, wie wir unsere Welt tagtäglich erfahren: Menschen kämpfen täglich neu für eine barrierefreie Infrastruktur oder für gerechte Bildungschancen. Sozial- und klimapolitisch wird die Luft sehr dünn. Und die Nachrichten von den kriegesischen Konflikten von der Ukraine bis in den Nahen Osten sind nur scheinbar weit weg. Sie sind besorgniserregend und passen so gar nicht zu dem Satz: „Siehe, ich mache alles neu“, wie er im Buch der Offenbarung zu finden ist.

Haben die Kritiker also recht? Sind unsere biblischen Geschichten vielleicht nur naive Kindergeschichten, bloßes Wunderwunschen, eine Vision oder gar eine bloße Utopie? Ja und nein. In der Tat stehen viele biblischen Texte für eine oftmals kindliche Sehnsucht, eine Vision oder tatsächlich auch für eine Utopie. Aber das heißt noch lange nicht, dass sie naiv wären. Um das zu verstehen, muss man zuerst klären, was eine Utopie eigentlich ist.

Zuerst einmal ist es vielleicht ganz gut zu wissen, dass eine Utopie nicht unabhängig von unserem Denken und Handeln formuliert wird. Eher im Gegenteil: Utopien erwachsen aus einer kritischen Wahrnehmung der Welt. Ebenso kann man sagen: Keine Utopie erspart uns, über unsere Verantwortung in politisch und wirtschaftlich komplexen Zeiten nachzudenken. Wir alle sind Teil globaler Verflechtungen – und die muss man analysieren, evaluieren und an die Begebenheiten vor Ort anpassen.

Auch in unserer Kirche ist das so. Deshalb arbeiten wir zum Beispiel Hand in Hand mit der (sozial-)politisch, ökonomisch und juristisch fachkundigen Expertise in der Diakonie. Sie ist es, die auf lokaler, regionaler, nationaler Ebene sowie in weltweiten Verbänden humanitäre Hilfe bereitzustellen versucht. Ebenso wichtig ist, dass wir auch in den Pfarrgemeinden zahlreiche Kooperationen mit Partner*innen aus der Zivilgesellschaft pflegen, die im Sozialraum vor Ort wertvolle Früchte tragen. An all diesen Orten engagieren sich Menschen, damit die Welt ein Stück weit besser wird.

Aber damit man dieses Engagement in den Pfarrgemeinden und diakonischen Einrichtungen durchhält, braucht es eine kraftvolle Vorstellung davon, wie es anders sein könnte als es ist. Und genau da bergen unsere

biblischen Texte einen großartigen Schatz: von den anschaulichen Erzählungen in Genesis und Exodus bis zur Bergpredigt, von den reflexiven Texten des Paulus bis zum ganz großen Szenario der Offenbarung: „Siehe, ich mache alles neu.“ In vielen biblischen Texten geht es auf unterschiedliche Weise um Metaphern, Symbole und Sprachbilder, um Narrationen, Poesie, und eben oft auch um Visionen oder um prophetische Rede. Sie alle erzählen davon, wie es anders sein könnte als es ist. Warum die Hoffnung, die sich aus dem Glauben an

Gottes wundersame Kraft ergibt, weiter reicht als jeder nüchterne Sachtext. Für mich persönlich war und ist dieser Glaube lebensstragend.

Ob mit der Bibel oder ohne sie – als Menschen brauchen wir solche Worte und Bilder, damit wir mithilfe menschlicher Vorstellungskraft, also mit unserer Imagination, über die vorfindliche, empirisch erfassbare Welt hinausdenken können. Damit sind wir beim Begriff „Utopie“ angekommen: Als eine Utopie bezeichnet man die Vorstellung von etwas, das noch nicht ist. Das eine Perspektive eröffnet, die über das Hier und Heute hinausweist. In diesem Sinne haben Utopien das Potential, die Welt zu verändern.



Aber bevor wir darauf noch einmal eingehen, zuerst noch eine Mahnung zur Vorsicht, und zwar aus drei Gründen: Erstens: Es gibt nicht nur positive Utopien, wie z.B. jene, die Martin Luther King bewegt und den Befreiungstheologien Kraft gegeben hat. Seine Rede „I have a dream“ hat ohne Zweifel eine weltverändernde Utopie vor Augen gestellt. Aber wir wissen aus der Geschichte auch von negativen Gegenentwürfen – man nennt sie „Dystopien“. Als Beispiele für dystopische Entwürfe könnten wir an George Orwells Roman „1984“ denken oder an Marc-Uwe Klings humorvoll angelegte Version „Quality Land“.

Zweitens: Eine Utopie kann gefährlich werden. Es gibt Menschen, die glauben, sie könnten das reale Handeln durch eine Utopie einfach ersetzen. Als würde es reichen, Menschen das himmlische Heilungswunder zu erzählen, ohne zugleich in sozialpolitische Maßnahmen der medizinischen Versorgung und der gerechten sozialen Verteilung, in Bildungssysteme oder auch zukunftssichere Klimamaßnahmen zu investieren. Das wäre in der Tat unverantwortlich.

Drittens: Manche Utopien bergen in sich eine Gefahr. Sie sind nicht dystopisch gedacht, werden aber in der Umsetzung zur Katastrophe. In solchen Fällen kann man erleichtert sagen: Gott sei Dank sind sie gescheitert. Man denke z.B. an die Utopie des 1000-jährigen Reichs der Nationalsozialisten.

Aber das Interessante und Wichtige ist doch, dass sich über Visionen und Utopien eine Diskussion entwickelt. Und zwar eine Diskussion über die Spannung zwischen Idee und Wirklichkeit. Eine Diskussion darüber, wie wir leben wollen, wie unsere Gesellschaft aussehen und wie die Welt, in der unsere Enkelkinder einmal leben, beschaffen sein soll. In der Geschichte gibt es ausreichend Beispiele dafür, dass aus Visionen und Utopien die Kraft erwachsen ist, das Neue und bisher Undenkbare Schritt für Schritt umzusetzen: Die Etablierung der Menschenrechte, die Einführung der Demokratie, freier Zugang zu Bildung, die Einrichtung einer allgemeinen Kranken- und Sozialversicherung, das Wahlrecht für Frauen und so weiter. Vieles, was uns heute selbstverständlich erscheint, hatte zunächst utopische Züge und wurde nach und nach mühsam diskutiert, erkämpft, gestaltet und umgesetzt.

Es ist diese Dimension der Utopie, die ich für unendlich wichtig halte. Denn wir brauchen Worte und Bilder der Hoffnung, die uns Neues vor Augen stellen. In diesem Sinne hat der Philosoph Ernst Bloch zu Beginn des 20. Jahrhunderts gesagt: „Das Utopische ist das, was noch nicht

ist. Es ist das Neue, das in der Gegenwart schon angelegt, aber noch nicht realisiert ist.“ Genau so sprechen wir in der christlichen Tradition vom Reich Gottes. Oder denken wir an den Soziologen Karl Mannheim. Er meinte 1929: Das Utopische hat das Potential, „die Wirklichkeit von morgen“ zu entwerfen. So verstanden, entfaltet das Utopische eine visionäre Kraft, die uns heute dabei helfen kann, aufzustehen und das Morgen neu zu gestalten. Bei dieser Definition stehen mir z.B. Jesu Worte in der Bergpredigt vor Augen (Matthäus 5-7).

Beide Aspekte, den von Ernst Bloch und den von Karl Mannheim, finde ich wichtig. Denn das Denken in Utopien schützt uns vor dem Fatalismus. Es schützt uns davor, dass wir uns mit dem abfinden, was ist: „Da kann man doch eh nichts machen“. Wenn wir so denken, dann wäre es sinnlos, für Frieden und Gerechtigkeit einzustehen, den Umwelt- und Klimaschutz zu verbessern oder unsere Kinder und Enkelkinder zu trösten, wenn sie voller Angst in die Zukunft schauen. Würden wir dem Fatalismus das letzte Wort lassen, dann wäre es in der Tat komplett sinnlos, auf die Jahreslosung zu vertrauen. Doch die Geschichte von den Anfängen des Christentums, die Geschichten der Befreiungstheologien und die Lebensgeschichten der vielen engagierten Menschen im Kampf um Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfen zeigen:

Wo Menschen ihren Visionen und ihrem Vertrauen folgen, da wächst ihnen neue Kraft zu. Da kann – mit Gottes Hilfe – das Unmögliche möglich werden. Sogar Friede im Herzen und Frieden in der Welt. „Denn Gott spricht, siehe ich mache alles neu.“

Text: Cornelia Richter / Portraitfoto: Barbara Frommann

Foto Seite 6: AM auf Unsplash

Cornelia Richter (*1970)

ist die erste Bischöfin der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich. Die Synode der Evangelisch-lutherischen Kirche wählte die in Bonn lehrende Theologieprofessorin am 23. Mai 2025 mit überwältigender Mehrheit in das gesamtösterreichische Leitungsamt, ihr Amstantritt folgte im November 2025. Ein ausführliches Portrait finden Sie auf: www.evangel.at/kirche/bischoefin-cornelia-richter



GLAUBE UND GOTTESDIENST

Familiengottesdienste

Auferstehungskirche

So, 27.09., 10 Uhr: Erntedank mit Entpflichtung von Pfarrer Rainer Dahnelt
So, 29.11., 10 Uhr: 1. Advent
Christuskirche

So, 13.09., 9.30 Uhr: Schulbeginn, mit Segnung der Schulanfänger*innen
So, 04.10., 9.30 Uhr: Erntedank
So, 29.11., 9.30 Uhr: 1. Advent

Kindergottesdienste

Auferstehungskirche

So, 13.09., 10 Uhr parallel zum Erwachsenengottesdienst bei der Einführung von Pfarramtskandidatin Janina Skóra

Christuskirche

Kindergottesdienst jeden Sonntag parallel zum Erwachsenen-Gottesdienst um 9.30 Uhr. Achtung: In den Schulferien macht der Kindergottesdienst Pause! Erster Termin im Herbst: 20.09. Für die Kleinsten steht der Kinderraum in der Kirche zur Verfügung.

Zwergerlgottesdienste

Christuskirche

Für Kinder bis 5 Jahre und ihre Lieben: Sa, 19.09. und am Sa, 07.11., jeweils um 10.30 Uhr, im Anschluss Jause.

Abendgottesdienste

Auferstehungskirche

Immer am 1. Sonntag im Monat um 18 Uhr. Termine: 06.09. (mit Feier der runden Geburtstage), 04.10., 01.11.

Musikalische Gottesdienste

Johanneskirche Hall

Lektorin und Musikerin Birgit Egger gestaltet diese Gottesdienste zu einem bestimmten Thema und mit musikalischem Schwerpunkt jeden 3. Sonntag im Monat, 10 Uhr: 20.09., 18.10., 15.11.

Ökumenische Gottesdienste mit der altkatholischen Gemeinde

Auferstehungskirche

Immer am 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr: 20.09., 15.11.

Gottesdienst mit Gemeindeagende Gemeindezentrum Technikerstraße

Voll ausgearbeitete Liturgie, die es der Gemeinde ermöglicht, ohne Pfarrer*in oder Lektor*in gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Termine im Gemeindezentrum Technikerstraße: So, 04.10., 01.11. und 20.12., jeweils 10.30 Uhr.

Musikalischer Gottesdienst im Rahmen der Festwochen der Alten Musik

So, 30.08., 9.30 Uhr, Christuskirche. Mit dem Ensemble BachWerkVokal unter der Leitung von Diözesankantor Gordon Safari. Superintendent Olivier Dantine predigt und gestaltet den Gottesdienst.

Abendgottesdienst mit Feier der runden Geburtstage

So, 06.09., 18 Uhr, Auferstehungskirche. Besonders herzlich sind dazu alle eingeladen, die seit vergangenem September einen „runden Geburtstag“ gefeiert haben. Wir wollen uns Zeit nehmen für Dankbarkeit, für Gebet und persönlichen Segen. Anschließend stoßen wir noch mit einem Gläschen auf Ihr Wohl an.

Begrüßungsgottesdienst von Pfarramtskandidatin Janina Skóra

So, 13.09., 10 Uhr, Auferstehungskirche. Feierlicher Gottesdienst mit Einführung von Pfarramtskandidatin Janina Skóra, parallel Kindergottesdienst.

Ökumenische Andacht

„Eine Viertelstunde für Gott“

So, 13.09., 10.30 Uhr, Kapelle im Wohnheim Lohbach (Technikerstraße 84).

Theatergottesdienst

„Dialog der Religionen“

So, 20.09., 9.30 Uhr, Christuskirche. Die Ringparabel aus dem weltbekannten Theaterklassiker „Nathan der Weise“ steht im Mittelpunkt der Aufführung. Mit Marwan Abado, Friederike Krosigk, Annegret Bauerle und Sybille Both. Nähere Infos auf Seite 10.

Erntedank-Gottesdienst mit Entpflichtung von Pfarrer Rainer Dahnelt

So, 27.09., 10 Uhr, Auferstehungskirche.

Ökumenischer Gottesdienst zum Kirchweihfest Völs

So, 18.10., 10 Uhr, r.k. Emmauskirche Völs (an diesem Sonntag kein eigener Gottesdienst in der Kreuzkirche!).

Gottesdienste zum Reformationsfest

Sa, 31.10., 10 Uhr: Reformationsgottesdienst im Krankenhaus, Nikolauskapelle im Kinder- und Herzzentrum, Haus 5, Klinik Innsbruck

So, 01.11., 9 Uhr: Kreuzkirche Völs

So, 01.11., 9.30 Uhr: Christuskirche

Allerheiligen

So, 01.11., 14 Uhr: Ökumenische Andacht für die Angehörigen der Verstorbenen auf dem Völser Friedhof, mit

Pfarrerinnen Silke Dantine und Pfarrer Christoph Pernter.

So, 01.11., 14.30 Uhr: Andacht am Evangelischen Teil des Westfriedhofs, mit Pfarrer Werner Geißelbrecht.

Gottesdienst mit Superintendent Matthias Geist zur Gefängnisseelsorge

So, 15.11., 9.30 Uhr, Christuskirche. Mit Pfarrerin Ulrike Swoboda und Gastpredigt von Matthias Geist, Superintendent der Superintendentenz A.B. Wien. Der Gottesdienst nimmt vor allem die Angehörigen von Gefangenen in den Blick. Wer einen Menschen im Gefängnis hat, kennt Scham, Sorge und viele offene Fragen. Zwischen Beschämung, Besorgnis und Irritation ist auch Raum für Hoffnung, Gebet und Begegnung.

Ewigkeitssonntag

Mit Gedenken an die Verstorbenen des zurückliegenden Jahres:

So, 22.11., 9.30 Uhr: Christuskirche

So, 22.11., 10 Uhr: Auferstehungskirche

Gottesdienste in Seniorenheimen

So, 13.09., 10.30 Uhr, ökumenische Andacht in der Kapelle des Wohnheims Lohbach

Do, 29.10., 15.30 Uhr, Haus der Gesundheitsdienste Völs

Fr, 30.10., 10 Uhr, Wohnheim O-Dorf

Do, 12.11., 10 Uhr, Wohnheim Hall

RUND UM DEN GOTTESDIENST

Kirchenkaffee

Auferstehungskirche

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst hinten in der Kirche.

Christuskirche

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal oder im Garten.

Kreuzkirche Völs

Nach den Sonntagsgottesdiensten im Clubraum des Gemeindehauses.

Johanneskirche Hall

Immer nach dem Gottesdienst (1. und 3. Sonntag im Monat) im Gemeinderaum nebenan.

Büchertisch

Auferstehungskirche

Der Büchertisch in der Auferstehungskirche ist wieder geöffnet. Thema: Frieden. Kontakt:

buechertisch@auferstehungskirche.at

Speisung der 5000

Christuskirche

Gemeinsames Mittagessen nach den Familiengottesdiensten am So, 04.10., und So, 29.11., um ca. 12 Uhr im Gemeindesaal. Alle Hungrigen und Genießer sind herzlich willkommen!

GLAUBE, SPIRITUALITÄT & GEMEINSCHAFT

Ökumenische Spaziergänge

Kontakt: helga.fritz@outlook.at, 0676/5734416

Bible Study (in English)

Every week on Sundays from 2.30pm to 4pm (Gemeindesaal Christuskirche), with Roseann Ebere Nkole-Mutter.

Bibelgesprächskreis Hall

Neue Termine auf www.aufstehungskirche.at

Bibelstunde Kreuzkirche Völs

Jeweils am 2. Freitag im Monat vormittags von 9-10.30 Uhr im Clubraum der Kreuzkirche, mit Pfarrer i.R. Bernhard Groß. Termine: 11.09., 09.10., 13.11.

Hauskreis Telfs

Gemeinsam in der Bibel lesen, beten und diskutieren. Immer am 3. Freitag im Monat, von 16 bis 17:30 Uhr, lädt Gabriela Hallbrucker zum Hauskreis ein. Informationen im Pfarramt der Christuskirche.

+ - plusminus

Treffpunkt für Menschen im Alter von etwa 18-35 Jahren. Wir treffen einander vierzehntäglich, in der Regel jeden 2. Mittwoch, im Gemeindesaal der Christuskirche. Wer Interesse hat, meldet sich bei Jugendreferentin Lilien Heit. Wir organisieren uns über eine Signal-Gruppe, daher empfehlen wir, die App herunterzuladen und der Gruppe beizutreten, um auf dem Laufenden zu bleiben. Der Beitritt ist über den QR-Code möglich.



Taizé-Gebet Christuskirche

Gemeinsames Beten, Singen und Stille halten, jeden 1. Dienstag im Monat von 19-20 Uhr in der Christuskirche. Termine: 01.09., 06.10., 03.11., 01.12.

Chor der Christuskirche

Jeden Montag von 19-20:30 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche. In den Schulferien macht der Chor Pause! Neuzugänge nach Absprache mit Chorleiter Thorsten Weber: weberthor@gmail.com

Gartennachmittag

Fr, 16.10., 14-17 Uhr, Christuskirche. Wir bringen gemeinsam den Kirchengarten in Ordnung, das schaffen wir nur mit vielen Helfer*innen. Es gibt Hecken zu schneiden, Laub zu kehren, Unkraut zu jäten, Rasen zu mähen und vieles, vieles mehr. Unser Hausmeister Martin wird vor Ort sein und alles koordinieren. Damit wir den Gartentag besser planen können, bitten wir um Anmeldung im Pfarramt. Wer Werkzeug zuhause hat (Gartenschere, Rosenschere, Unkraut-Hacken, Heckenschere) – bitte gerne mitbringen!

Sitzung der Gemeindevertretung

Di, 17.11., 18 Uhr, Gemeindesaal Christuskirche. Die gewählte Vertretung der Christuskirche tagt öffentlich zu aktuellen Fragen der Gemeindeentwicklung.

KINDER

Alle Termine auf Seite 12 + 13.

JUGENDLICHE

Alle Termine auf Seite 14.

SENIOR*INNEN

SERVUS Seniorenbüro

Für ältere Menschen der Pfarrgemeinden und darüber hinaus. Aktuelle Informationen auf der Website der Christuskirche oder bei Kursleiterin Gabriele Redlich (servus.seniorenbuero@ikbnet.at oder Tel. 0650/5213198).

Seniorenbüro: Wandergruppe

Termine: 28.08., 25.09.

Seniorenbüro: Berggruppe

Termine: 04.09.

Seniorenbüro: Jour fixe

Di, 20.10., 15 Uhr, Gemeindesaal Christuskirche: „Wir Landschaftsmacher: Landschaft ist kein Zufall, sondern wurde gemacht von Natur und Kultur und von Menschen auf dem Weg durch die Zeit“, mit Univ. Doz. Dr. Erich Tasser.

Seniorenbüro: Mach mit bleib fit

Ganzheitliches Gehirntraining für Senior*innen zur Pflege und Steigerung

der geistigen Leistungsfähigkeiten.

Montags: 05.10.-23.11., 10-11.30 Uhr, Gemeindesaal Christuskirche
Dienstags: 06.10.-24.11., 10-11.30 Uhr, Gemeindesaal Christuskirche
Donnerstags: 08.10.-26.11., 10-11.30 Uhr, Gemeindezentrum Technikerstraße

Für einen Mittwochskurs im Herbst im Gemeindezentrum Technikerstraße (07.10.-28.10.) möchte Kursleiterin Gabriele Redlich versuchen, eine **Schnuppergruppe** zusammenzubringen. Bei Interesse bitte um Kontaktaufnahme: servus.seniorenbuero@ikbnet.at oder Tel. 0650/5213198.

Komm, tanz mit!

Bewegung und Musik in fröhlicher Gesellschaft. Mittwochs von 15-16.30 Uhr, Gemeindesaal Christuskirche: 23.09., 07.10., 21.10., 04.11., 18.11., 02.12., 16.12.; Kontakt: Edeltraud Marschall, Tel. 0664/9566909.

KULTUR & BILDUNG ...

Weitere Veranstaltungstipps finden Sie auf Seite 10.

Kultur-Reise der Ökumenischen Initiative Tirol nach Apulien

8-tägige Busreise vom 13.-20.09.2026. Eine Reise durch die Zeit, ein Fest für die Sinne und ein wahres Genusserlebnis! Informationen unter: www.oekumene-tirol.at

Ökumenische Wanderung zum Höttinger Bild

Sa, 03.10., Option 1 um 14.30 Uhr von der Hungerburg aus (Dauer ca. 1 Stunde) oder Option 2 um 14.30 Uhr vom Planötzenhof aus (Dauer ca. 50 Minuten). Um 16 Uhr ökumenische Andacht mit Superintendent Olivier Dantine.

Kultur-Reise der Ökumenischen Initiative Tirol nach Kairo

Reise nach Kairo, begleitet von Frau Gerlinde Busse, vom 03.-08.03.2027. Kairo, die lebendige Hauptstadt Ägyptens, in der Geschichte und Gegenwart eng miteinander verbunden sind. Ein Höhepunkt ist der Besuch der Pyramiden von Gizeh und der Sphinx, die seit Jahrtausenden das Landschaftsbild prägen und einen Eindruck von der beeindruckenden Baukunst der alten Ägypter vermitteln. Informationen und Anmeldung (Anmeldeschluss: 11.12.) unter: www.oekumene-tirol.at

Sonntag, 30. August, 9.30 Uhr, Christuskirche

Festwochen der Alten Musik: „Musik im Gottesdienst“

Musik macht Gemeinschaft hörbar und eröffnet Räume der Konzentration, Sammlung und Anbetung. Auch aus der christlichen Liturgie ist sie nicht wegzudenken. Diese enge Verbindung von Musik und Gottesdienst wird von den Festwochen der Alten Musik weitergetragen. Am 30. August kommt es mit dem Ensemble BachWerkVokal (Leitung: Gordon Safari) in der Christuskirche zu besonderen Momenten der Begegnung von Kunst, Raum und geistlicher Erfahrung. Superintendent Olivier Dantine gestaltet den Gottesdienst.

Foto: Lienbacher (www.bachwerkvokal.com)



Sonntag, 20. September, 9.30 Uhr, Christuskirche

Theatergottesdienst „Dialog der Religionen“

Die berühmte Ringparabel aus „Nathan der Weise“ von G.E. Lessing bildet den Kern und Ausgangspunkt dieser sensiblen Annäherung an den Dialog der Religionen. Gemeinsam mit dem Oud-Spieler & Liedpoeten Marwan Abado, Sohn einer christlichpalästinensischen Familie, geboren in einem Flüchtlingslager in Beirut und Inbegriff für den musikalischen Brückenschlag zwischen Orient & Okzident, umwebt und ergänzt Friederike Krosigk in arabisch-hebräisch-christlichen Liedern, Gedichten & Musik Lessings kongeniale Parabel vom Miteinander der Weltreligionen.

Foto: www.theatergottesdienst.com



Freitag, 6. November, 19 Uhr, Christuskirche

Buchvorstellung: Das große Buch vom Labyrinth

Gernot Candolini ist der Experte für das Labyrinth und hat bereits etliche Bücher dazu verfasst. In dieser völlig überarbeiteten und erweiterten Neuausgabe gibt er anhand zahlreicher, zum großen Teil bisher unveröffentlichter Farbfotografien und Grafiken einen Überblick über Herkunft, Geschichte und Bauformen des Labyrinths, erklärt seine Symbolik und lässt mit stimmungsvollen Bildern, poetischen Texten und berührenden Erzählungen die Schönheit und spirituelle Kraft des Labyrinths aufscheinen.



Candlelight: Das einzigartige Live-Musikerlebnis

Candlelight verwandelt die Christuskirche in eine atemberaubende Konzertlocation. Erleben Sie die Musik eines Streicher-Quartetts im Schein tausender Kerzen! Konzerttermine in der Christuskirche:

Mittwoch, 25.11., 17.30 Uhr: Best of 80s

Mittwoch, 25.11., 19.30 Uhr: Queen meets Abba

Donnerstag, 26.11., 17.30 Uhr: Ed Sheeran meets Coldplay

Donnerstag, 26.11., 19.30 Uhr: Tribut an Abba & More

Freitag, 27.11., 17.30 Uhr: Rock-Klassiker

Freitag, 27.11., 19.30 Uhr: Tribut an Adele

Donnerstag, 03.12., 17.30 Uhr: Weihnachtsfilm-Soundtracks

Donnerstag, 03.12., 19.30 Uhr: Weihnachtsklassiker

Freitag, 04.12., 17.30 Uhr: Weihnachtsklassiker

Freitag, 04.12., 19.30 Uhr: Weihnachtsfilm-Soundtracks

Samstag, 05.12., 18 Uhr: Queen meets Abba

Samstag, 05.12., 20 Uhr: Tribut an Taylor Swift

Weitere Termine sind im Jänner und Februar 2027 geplant.

Tickets ab 27 Euro: www.feverup.com

Foto: Christuskirche



... TATÜ - TATA ...

Minutengeschichte von Bernd Hof

... TATÜ – TATA ... Wie reagieren Sie auf das Signalhorn von Rettung, Feuerwehr, Polizei?

„Karl, du bist's net“ sagt sich der berühmte Herr Karl. Aber ich denk mir: „Hoffentlich geht's gut aus!“ (Dabei sind Sätze, die mit „Hoffentlich“ beginnen, im Grunde geheime Gebete.) Was aber, wenn ich nicht nur „Tatü, Tata“ höre, sondern auch noch ein Hubschraubergetöse vor dem Fenster?



ab in Richtung Flugplatz. Inzwischen sind auch keine Signaltöne mehr zu hören, allmählich fahren die Einsatzwagen von der Brücke weg. Offenbar haben sie alle jemand im Inn gesucht – buchstäblich mit allen Mitteln. Hoffentlich haben sie ihn gefunden!

Aber eins nach dem anderen: Wir wohnen in einem dieser Häuserblöcke im Stadtteil Mariahilf. Unsere ruhige Wohnung im sechsten Stock geht zum Inn hinaus. Wir sitzen gemütlich beim Abendessen, hören in der Ferne Signalhörner und auf einmal einen ohrenbetäubenden Lärm. Ich eile auf den Balkon – direkt gegenüber ein laut ratternder Hubschrauber etwa 10 Meter über dem Inn. Der fliegt jetzt ganz, ganz langsam inaufwärts bis zur Brücke mit den Blaulicht-Wagen, dann wieder zurück, das wiederholt sich ein paar Mal. Das schnelle Boot der Wasserrettung fährt mehrmals den Inn auf und ab. Schließlich geht der Hubschrauber in die Höhe und dreht

Am nächsten Tag kommt die Meldung im Internet, es war ein Fehleinsatz: Jemand meinte einen Kopf im Inn zu sehen und hat die Rettungskette in Gang gesetzt. Gefunden wurde dann im Inn – ein Basketball 😊! Gott sei Dank, denk ich mir. Und: Hoffentlich sind die Rettungskräfte jetzt nicht stocksauer, sondern können das als gute Notfall-Übung einordnen. Und ich bin dankbar, in einem Land zu leben, in dem alles, aber wirklich alles getan wird, um ein Menschenleben zu retten.

Text: Bernd Hof / Foto: Yildiray Yücel Kamanmaz (pixabay)

Herbst

Texte: Tina Willms, Foto: Lotz (gemeindebrief.evangelisch.de)



September

Gott, schau: meine Hände. Du siehst, was sie heute schon getan haben: angefasst, gegriffen, berührt, getastet. Du weißt, was gelungen ist, und was zwischen den Fingern zerrann. Hier bin ich, ich lege die Hände in den Schoß, öffne sie nach oben und halte sie dir hin.

Schenk mir Gelassenheit und dein „Genug“. Und füll meine Hände mit Ruhe.



Oktober

Gott, manchmal ist die Freiheit, die du mir schenken willst, eine Zumutung. Ich habe Angst davor, in ihr zu leben. Was mir so schwer auf den Schultern liegt, verspricht mir doch Sicherheit. Und Kontrolle.

Ermutige mich immer wieder, die Freiheit zu wagen, die du mir schenken willst und leite mich zu dir.



November

Gott, die Sehnsucht ist groß, dass du kommst und alle zurechtweist. Ja, komm doch, zeig uns, wie das geht: Grenzen zu überwinden und eine Erde zu werden, wo deine Liebe wohnt.

Kommst du an gegen unsere Feindseligkeiten? Wer, wenn nicht du, könnte uns lehren, in Frieden zu leben?

Das war ...

Zwergerlgottesdienst und Familiengottesdienste

Der Zwergerlgottesdienst im Juni stand unter dem Thema „Durch die Wüste in die Freiheit“. Gemeinsam mit den Kindern wurde die Geschichte von Mose erlebt, der sein Volk aus Ägypten ins versprochene Land geführt hat. Der Familiengottesdienst zum Schulschluss stand unter dem Thema „Gott führt mich zum frischen Wasser“, einem Leitgedanken aus Psalm 23. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg zu verschiedenen Stationen, an denen wir spüren konnten, was Wasser bedeutet. So konnten wir Füße kühlen, einen Schluck trinken, Hände und Gesicht waschen oder Blumen gießen. Im Anschluss an den Gottesdienst sorgte Hannes mit Familie für das leibliche Wohl bei der „Speisung der 5000“ – mit großem Einsatz wurden insgesamt 60 Burger frisch gegrillt!



Fotos: Christuskirche Innsbruck

Das kommt ...

Zwergerlgottesdienste

Alle Kinder bis fünf Jahre sind mit ihren Lieben zum Zwergerlgottesdienst eingeladen! Termine: Samstag, 19.09. und 17.11., um 10:30 Uhr, anschließend Jause im Garten oder im Gemeindesaal.



Kindergottesdienste

Das Kindergottesdienst-Team freut sich auf euch! Für Kinder ab fünf Jahren jeden Sonntag parallel zum Erwachsenen-Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Christuskirche (bitte beachten: In den Schulferien findet kein Kindergottesdienst statt). Erster Termin nach den Sommerferien: 20.09.



Familiengottesdienste

13.09., 9.30 Uhr: Familiengottesdienst zu Schulbeginn mit Segnung der Schulanfänger*innen.
04.10., 9.30 Uhr: Familiengottesdienst zum Erntedank.
29.11., 9.30 Uhr: Familiengottesdienst am 1. Advent.
Im Anschluss an die Familiengottesdienste am 04.10. und 29.11. laden wir herzlich zum gemeinsamen Mittagessen „Speisung der 5000“ um ca. 12 Uhr ein.

Schätzefest

Alle Kinder der 2. und 3. Volksschulklassen laden wir zur Schatzsuche ein! Wir suchen einen Schatz, den man gut findet, wenn man sich gemeinsam auf den Weg macht, und der sich immer wieder neu entdecken lässt. Es ist der Glaube an Gott und seine Spuren in unserem Leben. Am Ende feiern wir das Schätzefest mit Segnung der Kinder am 28. Februar 2027. Termine: 21.11., 16.01., 06.02., 27.02.; Infos und Anmeldung unter: pfarramt@innsbruck-christuskirche.at

Krippenspiel Christuskirche und Völs

Alle interessierten Schauspieler*innen für das Krippenspiel in der Christuskirche (24.12., 15 Uhr) treffen sich am So, 29.11., nach dem Familiengottesdienst zu einer ersten Besprechung. Dort erfahrt ihr weitere Infos. Die Probe und Vorbereitung für das Krippenspiel findet am 23.12. von 15-18 Uhr statt. Anmeldung bis 26.11. erbeten an: jugend@innsbruck-christuskirche.at
Wie jedes Jahr gibt es auch in Völs ein Krippenspiel (24.12., 15.30 Uhr in der r.k. Emmauskirche)! Wer Interesse hat, daran mitzuwirken, bitte im Pfarramt der Christuskirche melden.

Das war ...



Jungschar

Im Juni machten wir uns auf in den Sommer, mit viel Wasser, bunten Luftballons und Wasserbomben!

Kinderfreizeit Nösslach

In der ersten Ferienwoche geisterten 27 muntere Kinder durch die Nösslachhütten und den umliegenden Wald. Der Geist von Mut, Freundschaft und Abenteuer wurde lebendig – beim Spielen im Wald und in den Hütten am Abend, bei einem schönen Wandertag und beim gemeinsamen Basteln.

Außerdem wurden wir mit hervorragendem Essen verköstigt. Natürlich durfte ein gemeinsam gestalteter Gottesdienst nicht fehlen, denn auch Gottes Geist hat uns die Woche über begleitet.

Text und Fotos: Brita Vesely



Förderkreis für Kinder und Jugend der Auferstehungskirche

Wir wollen wieder einen Förderkreis für unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aufbauen. Werden Sie Unterstützer*in unserer Arbeit! Wofür verwenden wir das Geld?

- Ausbildung der Mitarbeitenden
- Material für Veranstaltungen
- Zuschüsse für Beiträge von finanzschwachen Familien
- Ausgleich von Defiziten z.B. bei Freizeiten

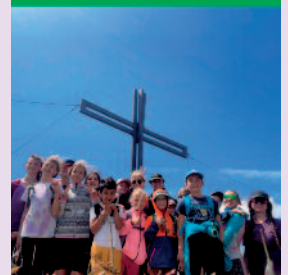
Jeder Euro hilft uns! Spenden bitte an:

Evangel.Pfarrgemeinde A.u.HB Innsbruck Auferstehungskirche
AT96 1200 0514 2801 9202

Verwendungszweck: Förderkreis

Kontakt: kinderreferentin@auferstehungskirche.at

**Förderkreis
für Kinder
und Jugend**



Fotos: Auferstehungskirche Innsbruck

Das kommt ...

Kindergottesdienste

Um 10 Uhr parallel zum Gottesdienst für die „Großen“:
So, 13.09., Einführung Pfarramtskandidatin Janina Skóra.

Jungschar

Freitag, 25.09., 16-18 Uhr: Wir feiern zu Erntedank den Welpastatag.

Freitag, 23.10., 16-18 Uhr: Vorsicht, wegen der Herbstferien nicht der letzte Freitag im Monat.

Krippenspielpromen

Krippenspielpromen jeden Freitag ab 27.11. bis Weihnachten von 16-18 Uhr

Familiengottesdienst

Am Sonntag, 29.11., 10 Uhr, Familiengottesdienst am 1. Advent.



Wir waren gemeinsam unterwegs ...

Mitarbeiter*innen-Tage Nösslach

Drei Tage Freizeit und Workshops über Fronleichnam für Mitarbeitende und solche, die es werden wollen, für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Konfirmand*innen der Pfarrgemeinden Christuskirche und Auferstehungskirche. Ein tolles Team hatte eine feine Zeit miteinander!

The Big Chill

Der gekühlte Jahresabschluss für frisch Konfirmierte beider Pfarrgemeinden und alle älteren Jugendlichen fand kurz vor Beginn der Sommerferien in der Christuskirche statt. Es war eine schöne Gelegenheit, bei Essen, Trinken, Sport, Musik und Segen zusammenzukommen und die Konfi-Zeit ausklingen zu lassen!

Jugend-Sommerfreizeit Nösslach

Schönes Wetter und zahlreiche Spiele gab es bei der diesjährigen Jugendfreizeit in Nösslach. Die Woche war überraschend sonnig und warm, weshalb wir viel Zeit in der Natur verbrachten. Dabei standen verschiedene Spiele auf dem Programm, wie „15, 14, 13“ in der Grünen Kehre, das Nachtspiel im Dunkeln und mehrere Runden Tischtennis. Besonders in Erinnerung bleiben der Wandertag, das Schwimmen im Lichtsee und das Barfußgehen auf dem Rückweg zu den Hütten. Vielen Dank an alle, die dieses Jahr dabei waren! Wir hoffen, ihr habt viele schöne Erinnerungen gesammelt.



Text und Fotos Sommerfreizeit: Isabella Frimmel
Fotos Mitarbeiter*innen-Tage: Werner Geißelbrecht

Termine

Jugendtreff

Jugendliche ab dem Konfialter treffen sich mit Jugendreferentin Lilien Heit an ausgewählten Freitagen ab 17.30 Uhr zum Jugendtreff im Jugendraum der Christuskirche. Wir organisieren uns über eine Signal-Gruppe, daher empfehlen wir, die App herunterzuladen und der Gruppe beizutreten, um auf dem Laufenden zu bleiben. Der Beitritt ist über den QR-Code möglich.



Winterfreizeit „Die Pinguine aus Nösslach“

Bald ist es wieder so weit – der Winter kommt schneller, als man meint! Vom 27.12. bis zum 31.12. findet wieder die Winterfreizeit für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren auf den Nösslachhütten statt. Ihr könnt euch auf tolle Outdooraction, gutes Essen und ein super Freizeitprogramm freuen. Bei Fragen und Interesse bitte eine Mail an Felix Vesely und Team: noesslachfreizeit@gmail.com

Gottesdienstorte

Christuskirche Innsbruck:

Martin-Luther-Platz, 6020 Innsbruck

Gemeindezentrum Innsbruck:

Technikerstraße 50, 6020 Innsbruck

Kreuzkirche Völs:

Friedensstraße 1, 6176 Völs

St. Georgskapelle Telfs:

Georgenweg 63, 6410 Telfs

Birgitz – röm.-kath. Pfarrkirche:

Dorfstraße, 6092 Birgitz

Seefeld – Seekirchl (Sommer):

Möserer Straße, 6100 Seefeld

Auferstehungskirche Innsbruck:

Gutshofweg 8, 6020 Innsbruck

Johanneskirche Hall:

Saline 1, 6060 Hall

Freud und Leid

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Version der Brücke an dieser Stelle keine Namen gelistet.

Die Brücke • diebruecke@innsbruck-christuskirche.at | **Impressum** • Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Evangelische Pfarrgemeinden Innsbruck | Verlags- & Herstellungsort: 6020 Innsbruck | Druck: Wallig Druck, Innsbruck | Redaktionsteam: Rainer Dahnelt, Andrew Doole, Katharina Nemec. Nachdruck, Verwertung und Vervielfältigung nur nach vorheriger Zustimmung | Titelbild: Jessica Mangano (Unsplash)

Redaktionsschluss der nächsten Brücke: 5. Oktober 2026

Pfarramt Christuskirche • Richard-Wagner-Straße 4 (Saggen) • Homepage: www.innsbruck-christuskirche.at

Kanzlei: **Christof Nemec** • Mo. bis Fr. (Sommerferien: Mo. bis Mi.), 9-12 Uhr • Tel.: +43 (0)59 1517 51101 • e-mail: pfarramt@innsbruck-christuskirche.at

Kirchenbeitrag: **Astrid Zehenter** • Mo. bis Do. (Sommerferien: Mo. bis Mi.), 9-12 Uhr • Tel.: +43 (0)59 1517 51102

• e-mail: kirchenbeitrag@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Werner Geißelbrecht** • Sprechstunde: nach Vereinbarung • Tel.: +43 (0)59 1517 51103 • e-mail: geisselbrecht@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Silke Dantine** • Sprechstunde nach Vereinbarung • Tel.: +43 (0)59 1517 51105 • e-mail: s.dantine@innsbruck-christuskirche.at

OEZ Offenes Evangelisches Zentrum • e-mail: oez@innsbruck-christuskirche.at • Homepage: oez.innsbruck-christuskirche.at

Gemeindemanagerin **Katharina Nemec** • Tel.: +43 (0)59 1517 51104 • e-mail: management@innsbruck-christuskirche.at

Kinder und Jugendreferentin **Lilien Heit** • Tel.: +43 (0)59 1517 51101 • e-mail: jugend@innsbruck-christuskirche.at

Kuratorin **Maria Kalcsics** • Tel.: 0676/87305603 • e-mail: maria@kalcsics.at

Klinik- und Gefängnisseelsorge: **Pfarrer Ulrike Swoboda** • Tel.: 0699/10709630 • e-mail: ulrike.swoboda@evang.at

Haupt- und Kirchenbeitrags-Konto • Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Innsbruck-Christuskirche • IBAN: AT84 3600 0000 0057 0077

Spendenkonto • Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Innsbruck-Christuskirche • IBAN: AT75 3600 0002 0057 0077

Pfarramt Auferstehungskirche • Gutshofweg 8 (Reichenau) • Homepage: www.auferstehungskirche.at

Kanzlei und Kirchenbeitrag: **Manuela Rantner** • Mo., Do., Fr. 9-12 Uhr, Mi. 14-17 Uhr • Tel.: 0512/34 44 11

• e-mail: pfarramt.innsbruck@auferstehungskirche.at

Pfarramtskandidatin **Janina Skóra** • Tel.: 0512/34 44 11 • e-mail: janina.skora@auferstehungskirche.at

Kinderreferentin **Brita Vesely** • Tel.: 0650/532 93 30 • e-mail: kinderreferentin@auferstehungskirche.at

Kurator **Erich Klemra** • Weissenbachstraße 3, 6060 Hall i.T. • Tel.: 0699/199 626 83 • e-mail: kurator@auferstehungskirche.at

Kirchenbeitrags-Konto • Evangel.Pfarrgemeinde A.u.HB Innsbruck Auferstehungskirche • IBAN: AT12 1200 0514 2800 1023

Spenden-Konto • Evangel.Pfarrgemeinde A.u.HB Innsbruck Auferstehungskirche • IBAN: AT82 1200 0514 2800 1024

Gottesdienstplan beider Gemeinden

September									
	Hall	Auferstehungs- kirche	Christus- kirche	Völs	Gemeinde- zentrum	Telfs	Seefeld	Birgitz	
06.09.: 14. Sonntag n. Trinitatis	10.00 AS	18.00 AS/GB	9.30 AS	9.00 AS					
13.09.: 15. Sonntag n. Trinitatis		10.00 EIN/*	9.30 AS/FAM			9.00	11.00		
19.09.: Samstag			10.30 ZW						
20.09.: 16. Sonntag n. Trinitatis	10.00 MG	10.00/öka	9.30 AS/TH/MiG/*	9.00 AS	10.30 AS				
26.09.: Samstag								18.00	
27.09.: 17. Sonntag n. Trinitatis		10.00 FAM/ENT	9.30 AS/*			9.00			
Oktober									
04.10.: Erntedank	10.00 AS	18.00 AS	9.30 AS/FAM	9.00	10.30 GA				
11.10.: 19. Sonntag n. Trinitatis		10.00	9.30 AS/*			9.00 AS			
18.10.: 20. Sonntag n. Trinitatis	10.00 MG	10.00	9.30 AS/*	10.00 ÖK/EM	10.30 AS				
25.10.: 21. Sonntag n. Trinitatis		10.00	9.30 AS			9.00			
November									
01.11.: 22. Sonntag n. Trinitatis	10.00 AS	18.00 AS	9.30 AS/MiG/REF	9.00 AS/REF	10.30 GA				
			14.30 WF	14.00 VF/ök					
07.11.: Samstag			10.30 ZW						
08.11.: Drittletzter So im KJ		10.00	9.30 AS/*			9.00			
14.11.: Samstag								18.00 AS	
15.11.: Vorletzter So im KJ	10.00 MG	10.00 öka	9.30 AS/GP/*	9.00 AS	10.30 AS				
22.11.: Ewigkeitssonntag		10.00	9.30 AS/MiG/*			9.00			
29.11.: 1. Advent		10.00 FAM	9.30 AS/FAM	9.00 AS/AF					

• * (Kindergottesdienst) • **A** (Abendmahl) • **AS** (Abendmahl mit Saft) • **AF** (Adventfeier) • **EIN** (Einführung Pfarramtskandidatin Janina Skóra) • **EM** (r.k. Emmauskirche)
• **ENT** (Entpflüchtung von Pfarrer Rainer Dahneit) • **FAM** (Familiengottesdienst) • **GA** (Gemeindagende) • **GB** (Geburtstagsgottesdienst) • **GP** (Gastpredigt)
• **MG** (Musikalischer Gottesdienst) • **MiG** (Musik im Gottesdienst) • **ÖK** (ökumenisch) • **öka** (ökumenischer Gottesdienst mit der altkatholischen Gemeinde)
• **REF** (Reformationsfest, vgl. Seite 8) • **TH** (Theatergottesdienst) • **VF** (Völser Friedhof) • **WF** (Westfriedhof Innsbruck) • **ZW** (Zwergen/gottesdienst)